

Wichtige Hinweise

Anmeldung

Begrenzte Platzzahl. Anmeldung und Einzahlung des Tagungsbeitrages bis spätestens **28. September 2018** erforderlich.

Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.
Falls eine Rechnungsstellung erforderlich sein sollte, fordern Sie diese bitte über info@dgsp-hessen.de an.

Teilnahmeentgelt

- 80 €** Nichtmitglieder der DGSP
- 65 €** Mitglieder der DGSP
- 20 €** Stud./Alg-II/Soz.Hilfe u.a. (bitte Nachweis) und Mitglieder Ex-In-Hessen

Das Teilnahmeentgelt beinhaltet
Kaffee/Kaltgetränke/Mittagsimbiss

Das **Teilnahmeentgelt** überweisen Sie bitte an:
Sparkasse Starkenburg
IBAN: DE13 5095 1469 0000 0322 36
BIC: HELADEF1HEP
Verwendungszweck: Tagung Marburg

Tagungsort

Vitos-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg
Cappeler Straße 98
35039 Marburg
Festsaal

Anfahrt

Hinweise unter www.vitos-giessen-marburg.de
/ Anfahrt / Lageplan

Wir bedanken uns bei der Vitos-Klinik Marburg für die unkomplizierte Unterstützung!

Anmeldecoupon

Bitte Faxen an 0 66 91 / 96 35 - 211 oder

per Email an info@dgsp-hessen.de oder

per Post an den

DGSP-Landesverband Hessen e.V.
c/o Constantin v. Gatterburg
Merianstraße 8
64646 Heppenheim

Fon: 0 62 52 / 73 348 (AB)

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Zukunftsfachtag
„Und wie geht's? ... anders?!“
am 9. Oktober 2018 in Marburg an.

Ich möchte an der Arbeitsgruppe Nr. _____ oder
alternativ an der Arbeitsgruppe Nr. _____ teilnehmen.

Name: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Tel.: _____

Email: _____

DGSP-Mitglied: Ja Nein

Arbeitgeber: _____

Anschrift: _____

DGSP-Mitglied: Ja Nein

Unterschrift



■ Und wie geht's? anders?!

Neue Wege in Therapie und Begleitung psychisch beeinträchtigter Menschen

Gemeinsamer Zukunftsfachtag
des Landesverbandes Hessen der DGSP
mit Ex-In-Hessen e.V.

**am 9. Oktober 2018
in Marburg (Vitos-Klinik)**

Zwischenruf

Im Bereich psychiatrischer Therapien und Hilfen sind echte Innovationen in den letzten Jahren vor allem bei neuen methodischen Ansätzen in der Psychotherapie zu finden. Mit dem Genesungsmodell (Recovery) und der Verstärkung von Peer-Ansätzen gibt es eine Hoffnung machende Perspektive. Der Blick ist nicht mehr starr auf Krankheit gerichtet, sondern auf Selbstbestimmung, Genesung und Entwicklung eigener Ressourcen.

Da ist z.B. das Zusammenwirken aus engmaschiger medikamentöser Begleitung (inklusive Reduktion), begleitenden Alltagshilfen und psychosozialen Interventionen, insbesondere unter Einbeziehung des Lebensumfeldes. So ist es auch möglich kritische Phasen zu begleiten (Modelle stationersetzender Leistungen, Open Dialog; Soteria u.a.) und Zwang und Gewalt an psychisch erkrankten Menschen zu vermeiden.

Fortschritte im psychiatrischen Hilfesystem können weder im Bereich der Therapie noch im Bereich der Teilhabe für sich alleine erzielt werden. Hilfen müssen zusammenwirken und sie müssen andererseits aber auch den neuen Erkenntnissen über die Wirkweise von Psychopharmaka und der Bedeutung der Psychotherapie Rechnung tragen.

Deshalb haben wir Referentinnen und Referenten gewonnen, die neue Wege gehen beim Umgang mit Medikamenten und bei der Gestaltung von Therapie und Alltagsleben. Es werden die Ergebnisse von neueren Forschungen und Befragungen zur Vermeidung von Zwang und Gewalt vor- und zur Diskussion gestellt. Soteria-Elemente unter Einbeziehung von Erfahrungswissen in den Behandlungsalltag einzubauen, kann sicherlich auch zu einer guten Praxis in der Behandlung beitragen.

Es gibt viele gute Modelle und Vorhaben in der Psychiatrie, die aber eine veränderte Haltung, ein Umdenken und eine Zukunftsorientierung im Interesse psychisch beeinträchtigter Menschen erfordern. Damit wollen wir uns beim gemeinsamen Fachtag mit Ex-In-Hessen beschäftigen und überlegen, wie wir auch in Hessen zu einer weiteren Entwicklung guter Therapie und Teilhabepaxis beitragen können.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Anmeldung.

Petra Lauer
Andreas Jung

Dienstag, 9. Oktober 2018 – Programm

Moderation: Heike Dech

9.00 Uhr **Ankommen/Anmeldung/Begrüßungskaffee**

9.45 Uhr **Begrüßung:** Michael Franz, Vitos – Marburg
Petra Lauer, Vorsitzende DGSP Hessen
Andreas Jung, Vorsitzender Ex-In-Hessen

10.00 Uhr Julia Kistner – **Lebensentwurf statt Krankheit – Eine ungewöhnliche Genesungsgeschichte**

10.30 Uhr Stephanie Mehl – **Bedeutung und Stellenwert der Psychotherapie in der Begleitung psychisch beeinträchtigter Menschen**

11.15 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr Jann E. Schlimme – **Modell und Grundprinzipien des Genesungsprozesses und der Stellenwert der Neuroleptika**

12.30 – 13.30 Uhr **Mittagspause/Imbiss**

13.30 – 15.00 Uhr **Arbeitsgruppen**

AG 1 **„Zwiebeln schneiden wirkt besser als Diazepam“ – Das Soteria-Konzept in der Praxis. Eine echte Alternative.**
Lisa Mackenrodt, Sibylla Endres, Maike Detering
Moderation: Petra Lauer

AG 2 **Psychotherapie und Medikation – Wie geht das zusammen?**
Stephanie Mehl, Jann E. Schlimme
Moderation: Detlev Detering

AG 3 **Ambulante Behandlung und Betreutes Wohnen.**
Mit dem „Offenen Dialog“ neue Wege gehen.
Bastian Ripper, Julia Tamm
Moderation: Constantin v. Gatterburg

AG 4 **Vermeiden von Zwangsbehandlung und Fixierung aus der Sicht der Betroffenen und der Pflege.**
Ergebnisse einer Befragung von Betroffenen, Psychiatrie-Erfahrenen und Pflegekräften. Gemeinsames Forschungsprojekt der Univ. Hamburg mit dem Univ.klinikum Hamburg-Eppendorf. Luise Stückle, Kolja Heumann, Lea Beckmann; Moderation: Andreas Jung

15.15 Uhr **Wie können wir gute Behandlung und gute psychosoziale Versorgung zusammenbringen? Gedanken zum Zukunftsfachtag**
Joachim Speicher

16.00 Uhr Ende des Fachtages

Moderator/inn/en und Referent/inn/en:

Beckmann, Lea – Wiss. Mitarbeiterin und Juristin, Deutsches Institut für Menschenrechte, Berlin

Dech, Heike, Prof. Dr. – Alice-Salomon-Hochschule Berlin, Marburg

Detering, Detlev – Dipl.-Pädagoge, Vorstand Landesverband Hessen der DGSP, Marburg

Detering, Maike – ehemalige Patientin in der Soteria/St.Hedwig Klinik, Berlin

Endres, Sibylla – Peer/Genesungsbegleiterin, Milieutherapeutin in der Soteria/St. Hedwig Klinik, Berlin

Franz, Michael, Prof. Dr. – Ärztlicher Direktor Vitos Gießen-Marburg

Gatterburg, Constantin v. – Dipl.-Sozialarbeiter, Vorstand Landesverband Hessen der DGSP, Heppenheim

Heumann, Kolja – Wiss. Mitarb., Univ.klinik Hamburg Eppendorf

Jung, Andreas – Vorsitzender Ex-In-Hessen, Marburg

Kistner, Julia – Ex-In-Genesungsbegleiterin, Gießen

Lauer, Petra – Diakonin, Geschäftsbereichsleiterin St. Elisabeth-Verein Marburg, Vorsitzende des Landesverbandes Hessen der DGSP, Schwalmstadt

Mackenrodt, Lisa – Ethnologin, M.A., Gesundheits- und Krankenpflegerin, Soteria/St. Hedwig Klinik, Berlin

Mehl, Stephanie, Prof. Dr. – Universitätsklinikum Gießen-Marburg; Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Frankfurt University of Applied Sciences, Marburg

Ripper, Bastian – M.A. - Sozialrecht, Dipl.-Sozialpädagoge, Darmstadt

Schlimme, Jann E., PD Dr. Dr. – Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Berlin

Stückle, Luise – B.SC., Psychologin, Univ. Hamburg

Tamm, Julia – Dipl.-Pädagogin, Evg. Hochschule, Darmstadt

Speicher, Joachim – Abteilungsleiter Soziales und Demographie, Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie Rheinland-Pfalz, Mainz